

A25 Gesellschaftliches Miteinander sicherstellen - Bei Einsparungen die soziale und ökologische Zukunft unseres Landes nicht vergessen/gefährden

Gremium: Kreisvorstand Kiel
Beschlussdatum: 25.08.2023
Tagesordnungspunkt: 5 Anträge
Status: Zurückgezogen

Antragstext

1 Klimakrise, Pandemie, Krieg - es gibt vieles, was die Menschen bei uns im Land
2 verunsichert. Vieles, was jede einzelne Person, aber auch Gesellschaft insgesamt
3 in einem außerordentlichen Maß fordert. Die multiplen Krisen der letzten Jahre
4 berühren und betreffen die Menschen in Schleswig-Holstein – seit langem wurde
5 unsere Gesellschaft nicht so herausgefordert wie in diesen Zeiten. Diese
6 andauernden Belastungen haben negative Auswirkungen auf die Gesundheit. Von
7 psychischen Belastungen, wie z.B. Depressionen, Angststörungen etc. bis hin zu
8 körperlichen Auswirkungen, wie Long-Covid.

9 Hinzu kommt, dass diese Dauerbelastung auch Auswirkungen auf das
10 gesellschaftliche Miteinander hat. Durch die Inflation sind in allen
11 Lebensbereichen die Kosten angestiegen. Die Frage der Existenzsicherung ist in
12 die Mitte der Gesellschaft gerückt. Immer mehr Menschen sind komplett oder
13 teilweise auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen. Immer mehr werden
14 in absehbarer Zukunft auf diese Angebote zurückgreifen müssen. Das führt dazu,
15 dass soziale Unsicherheiten steigen, dass sich die Unterschiede zwischen
16 sozialen Gruppen ausweiten und sich die eigenen Lebensumstände unverschuldet
17 verändern können. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des Klimawandels von Jahr
18 zu Jahr immer sichtbarer – auch bei uns in Schleswig-Holstein. Hinzukommt die
19 Abnahme der Biodiversität, hervorgerufen durch den Klimawandel, die
20 Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft, Entwässerung, Versiegelung und die
21 Intensität der Meeresnutzung.

22 Alle Generationen und nahezu alle Bereiche der Gesellschaft sind davon betroffen
23 und in dieser Zeit wird sichtbar, wie stark die sozialen Systeme gefordert
24 werden und welche Bedeutung der Sozialstaat aktuell hat aber auch dass der Staat
25 gefragt ist, die Leitplanken für die Bekämpfung der Klimakrise vorzugeben.

26 Die soziale Sicherung ist eine der zentralen Aufgaben des Staates. Dadurch soll
27 Gerechtigkeit geschaffen, der Zusammenhalt unserer Gesellschaft gestärkt und
28 Verlässlichkeit in Krisenzeiten geschaffen werden. Soziale Sicherungen und die
29 Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes sind die Elemente, die
30 wesentlich sind, um uns gegen demokratiefeindliche Bestrebungen aufzustellen und
31 das Vertrauen in demokratische Strukturen zu erhalten. Dieser Anspruch und diese
32 Aufgabe gilt es für alle Menschen und zu jeder Zeit zu gewährleisten.

33 Jahrzehntlang wurde die Klimakrise nicht ernst genommen und/oder Maßnahmen
34 dagegen aktiv behindert. Die kommenden Jahre sind die letzte Möglichkeit,
35 Maßnahmen zu ergreifen, um nachfolgenden Generationen einen lebenswerten
36 Planeten zu übergeben. Kürzung im Bereich des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes
37 wären deshalb fatal für Mensch und Wirtschaft.

38 Allerdings müssen wir anerkennen, dass viele Menschen „krisenerschöpft“ und
39 verunsichert sind. Populist*innen machen sich das zunehmend zunutze und rücken

40 Teile der Gesellschaft stärker in Richtung nationale Abschottung, Nationalismus
41 und Egoismus, mit der Folge, dass die sozialen Strukturen, die den „Kitt“
42 unserer Gesellschaft ausmachen, auf eine harte Probe gestellt werden.

43 Soziale Arbeit, Ehrenamt, Miteinander und Gemeinschaft sind dabei wichtige
44 Elemente, ohne die unsere Gesellschaft nicht existieren kann. Und gerade in
45 diesen Zeiten kommt es stärker denn je auf diesen gesellschaftlichen
46 Zusammenhalt an.

47 Schleswig-Holstein hat in den vergangenen Jahren viel Geld in die Hand genommen,
48 um die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie, die Auswirkungen des Ukraine-
49 Krieges abzufedern und den Klimaschutz im Land voranzubringen. In diesen Krisen
50 hat sich gezeigt, wie wichtig ein aktiver, handelnder, investierenden und
51 stützender Staat ist. Die Haushaltsmittel des Landes sind aber durch die
52 Schuldenbremse beschränkt.

53 Als Grüne halten wir es für falsch, wenn wichtige Investitionen in die
54 Zukunftsfähigkeit unseres Landes verhindert werden. Bis zur nächsten
55 Bundestagswahl zeichnet sich allerdings keine Möglichkeit ab, die Schuldenbremse
56 auf Bundesebene zu reformieren. Deshalb sind die Mittel, die das Land zu
57 Verfügung hat, stark begrenzt.

58 Vor diesem Hintergrund betrachten wir die anstehenden Haushaltsdebatten mit der
59 Sorge, eine Sozialkrise dadurch auszulösen, dass im sozialen Bereich die Mittel
60 gekürzt werden. Gleiches gilt auch für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz.
61 Klimapolitik, die die Menschen mitnimmt und die Menschen nicht gegen sich
62 aufbringt, ist nur Hand in Hand mit einer Sozialpolitik möglich, die die
63 Menschen bei der ökologischen Transformation – wo nötig - unterstützt.

64 Deshalb ist es für uns Grüne von herausragender Bedeutung, dass wir uns ganz
65 besonders mit Blick auf die sozialen Strukturen unseres Landes und die
66 Bekämpfung der Klimakrise sowie die Erreichung der vereinbarten Klimaziele dafür
67 einsetzen, dass in diesen Bereichen keine finanziellen Kürzungen vorgenommen
68 werden dürfen. Insbesondere die Bereiche der frühkindlichen Bildung, der
69 sozialen Arbeit, der Freiwilligendienste und des ehrenamtlichen Engagements im
70 sozialen Bereich sowie Maßnahmen für die Energiewende, Wärmewende,
71 Mobilitätswende, den Küsten- und Meeresschutz, der Biodiversität und des
72 Klimaschutzes müssen von Kürzungen ausgenommen werden.

73 Verlässliche und verantwortungsvolle Finanz-, Sozial- und Umweltpolitik
74 bedeutet, das Heute abzusichern, damit das Morgen gestaltet werden kann. Denn
75 alles, was wir heute im sozialen und im Umwelt- sowie Klimabereich einsparen,
76 wird in den kommenden Jahren – wenn überhaupt möglich – mit hohen
77 Investitionskosten verbunden sein, um es wieder aufbauen zu können.

Unterstützer*innen

Ina Hagemann (KV Kiel); Luc Richter (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Noah Dico (KV Kiel); Clara
Döge (KV Kiel); Johanna Schierloh (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Philipp Walter (KV Kiel); Silke
Schiller-Tobies (KV Kiel); Finn-Pascal Pridat (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Steffen Regis (KV
Kiel); Jessica Kordouni (KV Kiel); Clara Charlotte van Biezen (KV Kiel); Nadine Mai (KV Pinneberg);
Christian Osbar (KV Kiel); Fabian Osbahr (KV Segeberg); Kevin Skrzypczak (KV Kiel); Franz Fischer (LV

Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Jan Kürschner (KV Kiel);
Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Daniela Sonders (KV Kiel); Artur Hermann (KV Pinneberg);
Janine Blöhdorn (KV Kiel)